

Neubau einer Doppelhalle für einen Taekwondo-Bundesstützpunkt, B.-Brecht-Straße

1. Planungsstand

Die Stadt Nürnberg errichtet auf dem bisher unbebauten Eckgrundstück Bertolt-Brecht-Straße / Karl-Schönleben-Straße den Neubau einer Doppelhalle für einen Bundesstützpunkt Taekwondo. Der 1.625 m² BGF [Bruttogeschossfläche] große Neubau ist als freistehendes Gebäude geplant. Bedarfsträger ist der SportService des Geschäftsbereichs Schule und Sport, Betriebsträger wird die Deutsche Taekwondo Union [DTU].

Abmessungen und Anforderungsprofil der Doppelhalle sind geringer als bei einer herkömmlichen Zweifachturnhalle und auf die Spezifika des Taekwondo-Sports zugeschnitten. Der Doppel-Trainingshalle ist ein zweigeschossiger Gebäuderiegel mit modern ausgestatteten Räumen zur Trainingsunterstützung mit entsprechenden Umkleide- und Betriebsräumen vorgeschaltet. Halle und zweigeschossiger Gebäuderiegel sind bündig und höhengleich zu einem Kubus zusammengefasst. Die Erschließung erfolgt von der Bertolt-Brecht-Straße aus, zu welcher der zweigeschossige Gebäuderiegel orientiert ist.

Die Deutsche Taekwondo-Union [DTU] sowie die Bayerische Taekwondo-Union [BTU] zentralisieren ihre Stützpunktarbeit hier in Nürnberg. Da der Taekwondo-Sport Teil des Eliteschulprojektes an der Bertolt-Brecht-Schule ist, fördert die Nähe des Bundesstützpunktes die Kooperation der Schule und des Verbandes zugunsten der jungen Athletinnen und Athleten.

Mit Stadtratsbeschluss vom 13.04.2016 wurde die Durchführung des Projektes dem Grunde nach beschlossen. Die Stadt Nürnberg überlässt die Sportanlage der DTU/BTU mit einem entsprechenden Nutzungsvertrag. Die für das Kadertraining erforderlichen Flächen werden der DTU/BTU unentgeltlich überlassen. Neben der Nutzung zu Kadertrainingszwecken können die Räume auch Nürnberger Vereinen angeboten werden.

2. Baubeschreibung

2.1 Städtebau und Situierung

Grundstück

Das Grundstück liegt im Stadtteil Nürnberg-Langwasser an der Ecke Karl-Schönleben-Straße / Bertolt-Brecht-Straße, gegenüber dem Messezentrum Nürnberg. Die geplante Taekwondo-Doppelhalle wird sich mit der aktuellen Bertolt-Brecht-Schule sowie deren Sportanlagen auf dem gemeinsamen Flurstück 145/497, Gemarkung Langwasser befinden.

Baukörper

Der zweigeschossige, kubische Solitärbaukörper akzentuiert die Ecksituation an der Einmündung der Bertolt-Brecht-Straße in die Karl-Schönleben-Straße. Der geplante Baukörper umfasst 1.625 m² Bruttogeschossfläche und 9.904 m³ Bruttorauminhalt und ist nicht unterkellert.

Der ausschließlich Trainings- und nicht Veranstaltungszwecken dienenden Doppelhalle ist ein zweigeschossiger und einbündiger Gebäuderiegel ‚Schulung/ Verwaltung/Athletik‘ mit Funktionsräumen vorgeschaltet. Halle und Funktionsräume sind bündig und höhengleich zu einem Kubus zusammengefasst. Die Erschließung erfolgt von der Bertolt-Brecht-Straße, zu der auch die Funktionsräume mit Fensterbändern orientiert sind. Die Halle öffnet sich über eine erdgeschossige Verglasung in Richtung Karl-Schönleben-Straße, dem Jugendzentrum und den Sportanlagen der Bertolt-Brecht-Schule.

Lage auf dem Grundstück

Die Ausrichtung erfolgt jeweils parallel zu den beiden Straßen: Der Abstand zur Bertolt-Brecht-Straße beträgt ca. 5 m, der zur Karl-Schönleben-Straße ca. 10,45 m.

Die Anordnung des Baukörpers wurde mit dem Stadtplanungs- und dem Umweltamt der Stadt Nürnberg abgestimmt. Besonderes Augenmerk lag darauf, den Eingriff in schützenswerten Baumbestand auf ein unvermeidliches Mindestmaß zu beschränken.

Stellplatzbedarf

Es werden nach geltender Richtzahlenliste der Stellplatzsatzung der Stadt Nürnberg 8 Kfz-Stellplätze sowie 8 Fahrradstellplätze benötigt und auf dem Grundstück nachgewiesen. Davon wird ein KFZ-Stellplatz behindertengerecht ausgebaut.

2.2 Funktionen und Nutzung des Gebäudes

Das Gebäude soll von der DTU und der BTU als Betriebsträger zum Training und zur Schulung für den Taekwondo-Sport genutzt werden. Die Gebäudekonzeption erfolgte auf Grundlage der Betriebsträgerangaben.

In dem Gebäude werden Athletinnen und Athleten leistungssportlich auf Bundes- und Landesniveau aus- und weitergebildet. Die ausschließlich Trainings- und nicht Veranstaltungszwecken dienende Doppelhalle ist so dimensioniert, dass in 8 mit Taekwondo-Matten ausgelegten Kampfzonen gleichzeitig trainiert werden kann.

Der zweigeschossige Gebäuderiegel ‚Schulung/ Verwaltung/Athletik‘ hat je Geschoss einen zum Hallenbereich angrenzenden Flur. Im Erdgeschoss befinden sich ein Schulungsraum für Taekwondo-Weiterbildungen, ein Bürobereich für Trainer bzw. für Verwaltungstätigkeiten sowie ein Physiotherapieraum und Technikflächen. Im Obergeschoss des zweigeschossigen Gebäuderiegels befinden sich die Umkleiden, die auf Wunsch der Betriebsträger nach einer einfachen und den vergleichsweise wenigen Nutzern angemessenen Lösung sowie nach Abstimmung auch mit den Fördermittelgebern keines Sauberlaufzugangs zu der Doppelhalle bedürfen. Vor allem jedoch befindet sich im Obergeschoss ein großer Athletik-/Kraftraumbereich, der vollständig und außerhalb des vorgelegten Projektbudgets von den Betriebsträgern ausgestattet wird. Der Athletik-/Kraftraumbereich erhält Sichtverbindung zur unmittelbar angrenzenden Doppelhalle.

Anforderungen an die Barrierefreiheit wurden in der Planung u.a. dahingehend berücksichtigt, dass Zugänge, Türbreiten, Bewegungsflächen etc. behindertengerecht erstellt werden sowie ein Behinderten-WC vorgesehen ist. Sollte aktuell nicht vorhandener Bedarf an Rollstuhl-Taekwondo ggf. entstehen, ist geplant, diesen in der nahe gelegenen und optimal ausgestatteten Bertolt-Brecht-Schule stattfinden zu lassen. Für eine – aktuell jedoch hypothetische – spätere Nachnutzung nach der Taekwondo-Nutzung wurde die Nachrüstbarkeit eines funktional optimal im Treppenhausbereich platzierten Aufzugs sichergestellt [u.a. statische Vorplanung entsprechender Deckendurchbrüche, etc.).

2.3 Freianlagen

Das Freianlagenkonzept wurde von dem Fachplaner nach den Maßgaben des Benutzers und des Bauherrn abgestimmt.

Die geplanten Freianlagen beinhalten Flächen für die Erschließung [Zugang, Stellplätze sowie Terrasse] und Grünflächen mit großzügiger Bepflanzung. Die Stellplätze sowie deren Zufahrt sind mit versickerungsfähigem Betonsteinpflaster geplant.

Der Zugang zum Gebäude erfolgt über eine mit Beton-Großformatplatten gestaltete Fläche. Das gleiche Material ist für eine Aufenthaltsterrasse geplant, welche direkt an den Schulungsraum anschließt.

Der vorhandene, teilweise hochwertige Baumbestand wird, soweit es die geplante Bebauung zulässt, in die zukünftigen Freianlagen integriert, aufgewertet und ergänzt. Den Nutzern sollen Freitrainingsflächen als Rasenflächen im Baumhain zur Verfügung gestellt werden. Hierzu wird der Baumbestand im Umgriff der Halle behutsam und fachgerecht gelichtet und mit lockerer Bepflanzung ergänzt. Es entstehen Trainingsflächen unter Bäumen.

Für die zu fällenden Bäume werden, sofern Sie unter die Baumschutzsatzung der Stadt Nürnberg fallen, vor Ort Ersatzpflanzungen in ausreichender Anzahl und Qualität vorgenommen.

In den Bereichen des Zugangs, der Terrasse und in der Nähe von bodentiefen Fenstern wird mit Bambuspflanzungen und Kiesgestaltung der asiatische Charakter der Sportart sowie der Architektur hervorgehoben. Die Kiesflächen werden mit Solitärsteinen und Gräsern optisch aufgelockert.

Der Höhenunterschied zum benachbarten Sportgelände wird größtenteils wie im Bestand über Geländeböschungen abgewickelt. An der östlichen Gebäudeecke wird eine mehrstufige Gabionenwand errichtet, um den Höhenunterschied von knapp 1,8 m abzufangen. Die Gabionen-Stützwand entlang der Grenze zum Sportplatz wird mit einem 1,2 m hohen Stabgitterzaun eingefasst. Die Zufahrt zum Parkplatz ist vorbereitet für die Nachrüstung einer elektrischen Schranke mit Zugangskontrolle gegen unberechtigtes Parken durch Messebesucher.

Das artenschutzrechtliche Gutachten ergab, dass im Baugebiet geschützte Arten vorkommen und leben. Um die Beeinträchtigungen der Baumaßnahme für diese Arten so gering wie möglich zu halten, werden Nist- und Fledermauskästen aufgehängt, einschließlich deren langfristigen Betreuung.

3. Energetischer Standard und Wirtschaftlichkeit der Baumaßnahme

Die Maßnahme wurde auf der Basis der „Leitlinien zum energieeffizienten, wirtschaftlichen und nachhaltigen Bauen und Sanieren“ geplant. Die Wirtschaftlichkeitsprüfung gemäß den Leitlinien ist mit dem Ergebnis erfolgt, dass sich eine Passivhausvariante im vorliegenden Fall nicht amortisieren würde.

Ergänzend ist zu erwähnen, dass das Gebäude u.a. aufgrund der kompakten Gebäudeform bereits in der EnEV-Planung mit über die theoretischen Mindestanforderungen hinausgehenden energetisch üblichen Bauteildimensionierungen energetisch so günstig ist, dass die EnEV-Anforderungen erheblich unterschritten werden: Hinsichtlich der Gesamtenergieeffizienz der Maßnahme wird eine zusätzliche Unterschreitung der Anforderungen der EnEV beim Jahres-Primärenergiebedarf von ca. 26 % und bei den Anforderungen bezüglich der Gebäudehülle von ca. 44 % im „normal beheizten Bereich“ und von ca. 69 % im „niedrig beheizten Bereich“ erreicht.

4. Terminplan

Es ist folgende terminliche Abwicklung geplant:

Planung.....	bis Mrz. 2017
Ausschreibungsphase	ab Mrz. 2017
Baubeginn	ab Jul. 2017
Rohbau, Dach, Fassade.....	bis Mrz. 2018
Ausbau.....	bis Jan. 2019
Außenanlagen	bis Mrz. 2019
Inbetriebnahme bzw. Übergabe	bis Mrz. 2019

5. Kosten

Nach der detaillierten Kostenberechnung vom 21.06.2016 betragen die voraussichtlichen Gesamtkosten 3.795.000,00 Euro.

6. Finanzierung und Folgelasten

Die Bezuschussung durch Bundes- und Landesmittel beträgt 2,1 Mio Euro. Über die Zukunftsstiftung der Sparkasse werden 750.000 Euro eingebracht. Der städtische Anteil von 950.000 Euro wird mit 450.000 Euro über städtische Sportfördermittel und mit 500.000 aus dem MIP finanziert.

Zur Aufteilung der Betriebskosten finden aktuell Gespräche zwischen der Stadt Nürnberg und der DTU statt. Die Ergebnisse werden in einer Betriebskostenvereinbarung festgelegt.